

G. Lutz, Dampfziegelei, Hochdorf-Reichenbach a. F.



2019 habe ich von meinem Schulkameraden Dieter Kuhn diese Dachplatte mit dieser Beschriftung erhalten. Dabei ist mir die Firmensitzangabe „**Hochdorf-Reichenbach a.F.**“ aufgefallen. Gab es diese Firma mit zwei Standorten? Um dies abzuklären habe ich die Eintragungen über die Ziegeleien in den Dorfchroniken von Hochdorf und Reichenbach angesehen und folgendes gefunden.

Aus dem Reichenbacher Heimatbuch 1968 von Wilhelm Böhringer ist zum Ziegelgewerbe folgendes ersichtlich:

- 1810 Johann Adam Lutz erstellte in der Ziegelstraße eine Ziegelhütte
- 1838 Christian Lutz, Sohn, erstellte eine Ziegelhütte mit Wohnung an der Mühlhalde
- 1859 Johann Georg Lutz, Sohn, bekam die Ziegelei an der Mühlhalde
- 1884 Verkauf des Ziegeleigeländes an den Fabrikant Otto
Johann Georg Lutz übernahm die seit 1875 stillgelegte Ziegelei in der Ziegelstraße.



Blick zur Spinnerei Otto (um 1880). Von links nach rechts: Meisterwohngebäude, frühere Kuhnsche Mühle, Spinnerei, Schlosserwerkstatt und Ziegelei Lutz

Aus dem Reichenbacher Heimatbuch, Seite 178
Ziegelei Lutz oben rechts

In der Dorfchronik von Hochdorf ist folgendes notiert:

- ~1600 Vermutliche Ziegelherstellung in der Ziegelhütte (Ziegelhof)
- 1739 Erster Ziegler , Johann Georg Brundtner
- 1750 Hans Jerg Brundtner neuer Besitzer
- ~1800 Ziegelei von Andreas Brundtner aufgegeben
- 1848 Ziegelei steht an zur Versteigerung
- 1914 Einstellung des Ziegeleibetriebes



Ziegelhütte unter Dampf.

Ziegelhütte unter Dampf

Aus der Hochdorfer Dorfchronik von Erich Roos, 1900, Seite 81

Beim Recherchieren über die Ziegeleien hatte ich auch Kontakt zu Frau Ursula Spengler auf dem Ziegelhof. Dort habe ich freundlicherweise zusätzliche Informationen über die ehemalige Ziegelhütte auf dem Ziegelhof bekommen. Ein besonders schönes Exemplar eines „Feierabendziegels“ konnte ich dort einsehen, siehe Foto ►

Frau Spengler erinnert sich auch noch an ein „Lutza Häusle“ welches östlich vom Anwesen Geiger stand.

Der eingeritzte Text lautet:

**Johan(n) Jacob Seiffer von Reichenbach
geb. 1. März 1848 geschriben 1864**

Entziffert von Frau Mühlnickel-Heybach,
Kreisarchiv Esslingen a. N.



Frau Mühlnickel-Heybach hat sich auch in der wissenschaftlichen Ortsgeschichte von Dr. Christoph J. Drüppel über die verzweigten Familienverhältnisse der Familie Lutz informiert und folgendes gefunden:

Der Reichenbacher Ziegler Christian Lutz (1802-1874) war zweimal verheiratet und hatte drei Söhne, die Ziegler wurden:

1. aus der 1. Ehe mit Margarethe Katharina Mäusnest aus Holzheim (1804-1829)
Sohn Johann Christian *31.12.1826, verheiratet 30.01.1855 nach Hochdorf,
1874 Ziegler auf der Ziegelhütte Hochdorf.

2. aus der 2. Ehe mit Regine Höfle aus Holzheim (1810-1852)
Sohn Johann Georg *12.10. 1830, 1874 Ziegler in Reichenbach
Sohn Johann Wilhelm *28.05.1851, Ziegler in Reichenbach

Reichenbach, Ziegelhütte in der Mühlhalde auf dem Gemeindewasen (Spinnerei Otto)
1850/51 von Jakob/Christian Lutz neu eingerichtet.
1859 an den Sohn Johann Georg Lutz verkauft
1884-1885 an Fabrikant Otto verkauft.

Reichenbach, Ziegelhütte in den Neuwiesen (Ecke Ziegel- Neuwiesenstraße)
Gebäudennummer Ziegelstraße Nr. 8
1861 von Christian Lutz neu eingerichtet
1873 an den Sohn Johann Wilhelm Lutz verkauft
1878-1879 aus der Erbmasse des Wilhelm Lutz an den Halbbruder Christian Lutz, Ziegler in Hochdorf, verkauft
1884-1885 an den Halbbruder Johann Georg Lutz verkauft
1889 an den Sohn Georg Lutz verkauft

Hochdorf, Ziegelhof (früher Ziegelhütte)
1854 kaufte Christian Lutz (1826-1904) die Ziegelhütte von Adlerwirt Friedrich Lauppe aus Ebersbach für 2000 Gulden
1888 an den Sohn Wilhelm Gottfried Lutz (1888–1941) verkauft
1898 Inbetriebnahme des Dampfkessels,
eingestellt zum 15.08.1914

Zusammenfassung:

Der Schriftzug „**Hochdorf-Reichenbach a. F.**“ auf dem Dachziegel diente mit großer Wahrscheinlichkeit der Lokalisierung des Ortes Hochdorf. Postalisch firmierte der Ort lange Zeit unter Hochdorf über Reichenbach/Fils. Es aber auch durchaus möglich, dass der Schriftzug „**Hochdorf-Reichenbach a.F.**“ dadurch auf die Ziegel kam, weil ab ca. 1850 alle drei Ziegeleien dem Familienverbund Lutz zuzuordnen sind.

Nachtrag zum Foto „Ziegelhütte unter Dampf“:

In einem Brief, 2007, von Herrn Walter Lutz aus Schramberg, 94 Jahre alt, an Hali, Lisa und Ursula Geiger, den ich bei Frau Ursula Spengler, geb. Geiger, einsehen durfte geht hervor, dass er auf diesem Foto seinen Urgroßvater Christian Lutz als Gespannführer vermutet. Auch seine Verwandtschaft in Reichenbach hat er erwähnt: Köst, Vögtle. Haußmann und Bäckerei/Weinstube Fischer. Ich hatte mit Herrn Lutz telefonischen Kontakt im Feb. 2021.

Bei den Recherchen haben mich unterstützt: Frau Gisela Mühlnickel-Heybach, Kreisarchiv Esslingen a. N., Ursula Spengler, Paul Zinßer, Wolfgang Gschwind, Dieter Kuhn und Frank Haffner
Herzlichen Dank.

Walter Erz, März 2021